

Predigt am 21.06.2020 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Du bist immer bei mir!

„Es nahen sich aber zu ihm alle Zöllner und Sünder, ihn zu hören; und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen. Er sprach aber zu ihnen dieses Gleichnis und sagte: Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und eins von ihnen verloren hat, lässt nicht die neunundneunzig in der Wüste und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, so legt er es mit Freuden auf seine Schultern; und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir! Denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. Ich sage euch: So wird Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die die Buße nicht nötig haben. Oder welche Frau, die zehn Drachmen hat, zündet nicht, wenn sie eine Drachme verliert, eine Lampe an und kehrt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie sie findet? Und wenn sie sie gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und spricht: Freut euch mit mir! Denn ich habe die Drachme gefunden, die ich verloren hatte. So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut. Er [= Jesus] sprach aber: Ein Mensch hatte zwei Söhne; und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: ‚Vater, gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt!‘ Und er teilte ihnen die Habe. Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er verschwenderisch lebte. Als er aber alles verzehrt hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land, und er selbst fing an, Mangel zu leiden. Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes, der schickte ihn auf seine Äcker, Schweine zu hüten. Und er beehrte seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Schweine fraßen; und niemand gab sie ihm. Als er aber zu sich kam, sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Überfluss an Brot, ich aber komme hier um vor Hunger. Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen! Mach mich wie einen deiner Tagelöhner! Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küsste ihn. Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen. Der Vater aber sprach zu seinen Sklaven: Bringt schnell das beste Gewand heraus und zieht es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße; und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns essen und fröhlich sein! Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein. Sein älterer Sohn aber war auf dem Feld; und als er kam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Reigen. Und er rief einen der Diener herbei und erkundigte sich, was das sei. Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiedererhalten hat. Er aber wurde zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber ging hinaus und redete ihm zu. Er aber antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich ein Gebot von dir übertreten; und mir hast du niemals ein Bockchen gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich gewesen wäre; da aber dieser dein Sohn gekommen ist, der deine Habe mit Huren durchgebracht hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. Er aber sprach zu ihm: Kind, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, ist dein. Aber man muss doch jetzt fröhlich sein und sich freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden und verloren und ist gefunden worden.“¹

Einleitung

In der Geschichte des älteren Sohnes habe ich mich wiedererkannt. Zumindest teilweise. Das hat mich einerseits aufgeregt, andererseits hat auch ein Heilungsprozess begonnen, den ich gerne mit euch teile. Gemeinsam wollen wir näher auf diese Geschichte eingehen: Jesus hat dieses Gleichnis erzählt, weil er die Pharisäer und Schriftgelehrten auf die Liebe Gottes „glustig“ machen wollte. Ihr Problem war nämlich, dass sie darüber „murrten“, weil Zöllner und Sünder anfangen, an Jesus als Heiland zu glauben und ihm nachfolgten. Die Zöllner waren damals die Abzocker, die den Leuten beim Reisen Geld abknöpften. Zu den Sündern gehörten auch die Prostituierten, die zu Jesus fanden. Jesus erzählte also dieses Gleichnis. Ein Gleichnis ist eine Vergleichsgeschichte. Der Vater steht für Gott, der uns liebt. Der ältere Sohn steht in diesem Gleichnis für einen Pharisäer und Schriftgelehrten. Für einen Menschen, der Gott dient, indem er die religiösen Vorschriften genau einhält. Ein Mensch, der meint, ein moralisch einwandfreies Leben zu führen.

¹ Lukasevangelium 15,1-24 in der Elberfelder Übersetzung.

1. Unser moralisches Verhalten führt uns nicht zu Gott

„*Sein älterer Sohn aber war auf dem Feld; und als er kam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Reigen [= Tanz]. Und er rief einen der Diener herbei und erkundigte sich, was das sei. Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiedererhalten hat.*“

A) Der ältere Bruder ist zornig wegen der Grosszügigkeit seines Vaters

„*Er aber wurde zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber ging hinaus und redete ihm zu.*“ Was gibt es Schöneres, als an ein Fest eingeladen zu sein, an dem es Fleisch zu essen gibt? Oder für Vegis: ein saftiges Sojaschnitzel? Dazu noch Musik und Unterhaltung? Trotzdem ist er wütend und zornig. Darin zeigt sich seine Selbstgerechtigkeit, dass er sich nicht mit seinem Vater mitfreuen kann, dass sein jüngerer Bruder wohlbehalten zurück ist.²

B) Auch der ältere Sohn ist respektlos gegenüber seinem Vater

„*Er aber antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir.*“ Im Gegensatz zum jüngeren Sohn redet der ältere Sohn seinen Vater nicht mit der höflichen Anrede „Vater“ an, sondern platzt einfach mit seinem Satz heraus.³ Er dient Gott nur aus Pflicht und aus Angst, nicht aus Freude.⁴ Mit seinem Verhalten versuchte er, seinen Vater zu manipulieren, damit er das erhält, was er will.⁵ „Ältere Brüder gehorchen Gott, um etwas dafür zu bekommen. Sie gehorchen Gott aber nicht, um Gott selbst zu bekommen – um ihm ähnlich zu werden, ihn zu lieben, ihn zu kennen und ihm Freude zu machen.“⁶

C) Der ältere Sohn hat ein falsches Bild von Sünde

Der ältere Sohn ist sich sicher: „*und niemals habe ich ein Gebot von dir übertreten.*“ Er ist stolz darauf, dass er Gott gehorsam ist. Damit zeigt er aber, dass er ein falsches Verständnis von Sünde hat. Gott ist heilig. Wir Menschen sind sündig, unheilig. Sogar unsere besten Absichten sind oftmals durch Eigennutz und Egoismus verunreinigt.⁷ Der ältere Sohn meinte, dass Sünde nur bedeutet, gegen Gottes Gebote wie die Zehn Gebote zu verstossen. Der ältere Sohn will sich also selber erlösen. Er meint, er brauche den Heiland Jesus gar nicht, weil er selbst so gut und gerecht sei.⁸

D) Der ältere Sohn ist freudlos

Seine Anklage an seinen Vater geht weiter: „*und mir hast du niemals ein Bockchen gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich gewesen wäre.*“ Er hat nie eine Party gefeiert. Sein Leben ist freudlos und er macht sich einen grossen Druck.⁹ „In der Beziehung des älteren Bruders zu seinem Vater kommen Tanz und Festlichkeit nicht vor.“¹⁰

² „Ältere Brüder haben eine Unterströmung des Zorns gegen die Umstände des Lebens. Sie halten Groll lange und bitter fest, blicken auf Menschen anderer Rassen, Religionen und Lebensstile herab, erleben das Leben als eine freudlose, zermürbende Plackerei, haben kaum Vertrautheit und Freude in ihrem Gebetsleben und leiden unter einer tiefen Unsicherheit, die sie übermässig empfindlich gegenüber Kritik, jedoch streng und unerbittlich beim Verurteilen anderer sein lässt“, Timothy Keller, *Bedingungslos geliebt*, S. 77-78.

³ „Er sagt nicht ‘verehrter Vater’, sondern platzt einfach nur mit seinen Vorwürfen heraus. In einer Kultur, in der Achtung und Ergebenheit gegenüber Älteren von grösster Wichtigkeit waren, ist ein solches Verhalten unerhört“, Timothy Keller, *Bedingungslos geliebt*, S. 36.

⁴ „Der ältere Bruder verliert die Liebe des Vaters nicht, obwohl er so tugendhaft ist, sondern *weil* er so tugendhaft ist. Nicht seine Sünden sind es, die zwischen ihm und seinem Vater eine Barriere aufrichten, sondern sein Stolz auf die eigenen moralischen Verdienste. Nicht sein Fehlverhalten, sondern seine Rechtschaffenheit hält ihn davon ab, an dem Festmahl seines Vaters teilzunehmen“, Timothy Keller, *Bedingungslos geliebt*, S. 44, kursiv im Original.

⁵ Vgl. Timothy Keller, *Bedingungslos geliebt*, S. 65-66.

⁶ Timothy Keller, *Bedingungslos geliebt*, S. 51.

⁷ „Was müssen wir also tun, um gerettet zu werden? Um Gott zu finden, müssen wir bereuen, was wir falsch gemacht haben. Aber wenn das alles ist, was Sie tun, bleiben Sie vielleicht einfach nur ein älterer Bruder. Um wirklich Christen zu werden, müssen wir auch die Gründe bereuen, aus denen wir je etwas richtig gemacht haben. Pharisäer tun nur für ihre Sünden Busse, doch Christen tun auch für die Wurzeln ihrer eigenen Gerechtigkeit Busse“, Timothy Keller, *Bedingungslos geliebt*, S. 84.

⁸ „Die Leute, die meinen, mit ihnen sei alles in bester Ordnung, bewegen sich von Gott weg“, Timothy Keller, *Bedingungslos geliebt*, S. 54.

⁹ „Religiöse und moralische Pflichten sind eine grosse, oft erdrückende Bürde. Emotionale Frustration und ein innerliches Gelangweiltsein vom Leben werden unterdrückt und verleugnet. Ältere Brüder stehen unter einem grossen Druck, immer fröhlich und zufrieden zu erscheinen, auch vor sich selbst“, Timothy Keller, *Bedingungslos geliebt*, S. 70.

¹⁰ Timothy Keller, *Bedingungslos geliebt*, S. 70.

E) Der ältere Sohn ist ein Lästermaul

Der ältere Sohn sprach zum Vater: „*da aber dieser dein Sohn gekommen ist, der deine Habe mit Huren durchgebracht hat.*“ Er nennt seinen Bruder nicht „mein Bruder“, sondern sehr abschätzig nur: „*dieser dein Sohn.*“ Ausserdem lästerte er über seinen Bruder, indem er sagte, dass er sein Erbteil mit Prostituierten vergeudet hat. Doch woher wusste er das? Er hat ja seinen Bruder noch gar nicht gesehen seit seiner Rückkehr. Es sind alles nur Vermutungen. Er ist nachtragend und verurteilt seinen Bruder.¹¹

Zwischenfazit

Mit diesen kurzen Sätzen macht Jesus ganz klar, dass die Pharisäer und Schriftgelehrten gar nicht fehlerlos waren, sondern viele böse Charaktereigenschaften hatten, die ihnen vielleicht nicht einmal bewusst waren.¹²

2. Auch in uns schlummert oftmals ein selbstgerechter Bruder

Das Überraschende und Tragische ist jetzt, dass auch in uns oftmals so ein älterer, selbstgerechter Bruder schlummert:

A) Wir hegen Zorn

Auch wir hegen Zorn. Zum Beispiel auf politische oder theologische Gegner oder auf Menschen, die uns Unrecht getan haben. In unserem Zorn vergessen wir schnell, dass es immer Gnade ist, wenn man von der Bibel und der Liebe Gottes etwas verstanden hat.

B) Auch wir sind manchmal freudlos

Auch wir sind manchmal freudlos und dienen Gott nur aus Pflicht oder Furcht. Ich habe schon beobachtet, dass einige Christen meinen, dass sie sich gar nichts gönnen dürfen. Teilweise herrscht ein falscher Geist der Armut, ein falsches Armutsideal. Das kann schnell zu einer dumpfen Unzufriedenheit führen. Einige haben vielleicht das Gefühl, dass Gott ihnen etwas Gutes vorenthält.

C) Auch wir lästern über andere

Auch wir lästern über andere: Entweder über diejenigen, die in der Kirchgemeinde sind oder über andere. Mit der Lupe suchen wir bei anderen nach Fehlern und Schwächen und erzählen sie dann einander genüsslich weiter.¹³

Zwischenfazit

Auch fromme Christen brauchen Gottes Vergebung.¹⁴

¹¹ „Ältere Brüder gründen ihr Selbstbild darauf, dass sie hart arbeiten, rechtschaffen sind, einer hochrangigen Familie angehören oder äusserst intelligent und gebildet sind. Das führt unvermeidlich dazu, dass sie sich denen überlegen fühlen, die nicht über dieselben Qualitäten verfügen“, Timothy Keller, *Bedingungslos geliebt*, S. 61.

¹² Zudem ist der ältere Sohn eifersüchtig und neidisch. Er schliesst seine Anschuldigungen mit den Worten: „*hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet.*“ Der ältere Bruder ist eifersüchtig auf seinen jüngeren Bruder, weil der Vater das gemästete Kalb geschlachtet hat und so das Freudenfest zubereitet hat. Zudem ist er neidisch, weil sein Bruder wieder ein Mitglied der Familie ist und er dadurch weniger Erbe hat.

¹³ Dazu kommt, dass auch wir manchmal respektlos sind gegenüber anderen, ein falsches Bild von Sünde haben und eifersüchtig und neidisch sind.

¹⁴ „Wenn sie nur willig gewesen wären, Busse zu tun und ihre Sünden zuzugeben, wäre das Herz des Vaters erfreut worden und auch sie hätten Anlass für ein grosses Fest geboten“, William MacDonald, *Kommentar zum Neuen Testament*, Band 1, Bielefeld: CLV, 1992, S. 300.

3. Gott liebt auch moderne Pharisäer und lädt uns zur Herzensveränderung ein

In diesem zweiten Teil werden wir sehen, wie liebevoll der Vater (bzw. Gott) seinem Sohn und uns auf seine respektlosen Vorwürfe antwortet.

A) Gott macht uns zu seinen Kindern

Der Vater sprach seinen zornigen Sohn zuerst mit der Anrede „*Kind*“ an. Dadurch machte er deutlich, dass er ihn liebt und als Kind annimmt. Dank Jesus sind wir Gottes Kinder, adoptiert in seine himmlische Familie hinein. Zudem pflanzt uns Gott in eine örtliche Kirchenfamilie hinein, wo wir uns gegenseitig helfen und uns unterstützen. Von Gottes Liebe umgeben fühle ich mich, wenn ich in der Badi bin und mir vorstelle, dass so viel Wasser um mich ist, dass ich es gar nicht trinken kann. So kann ich Gottes Liebe für mich gar nicht aufbrauchen oder wegtrinken.

B) Gott schenkt uns seine Gegenwart

Der Vater sprach zu seinem Sohn: „*du bist allezeit bei mir.*“ Gottes Gegenwart verändert und erneuert uns, weil er die Quelle der Liebe, Freude und des Friedens ist. Gott schenkt uns seine Gegenwart, in der wir auftanken können. An anderen Stellen bin ich schon ausführlicher darauf eingegangen, deswegen beschränke ich mich hier stichwortartig:

a) Gott begegnet uns in der Bibel, weil sie Gottes Wort ist.

b) Gott begegnet uns im Gebet, weil wir dann mit ihm sprechen und er mit uns.

c) Gott begegnet uns in der Gemeinschaft mit anderen Christen, in der wir Trost, Ermutigung und Ermahnung erfahren. Diese Gemeinschaft geschieht im Gottesdienst und mit anderen Christen, zum Beispiel im Hauskreis.

C) Gott beschenkt uns überreichlich

Der Vater sagte zu seinem Sohn: „*und alles, was mein ist, ist dein.*“ Der ältere Sohn hat total vergessen, dass er der Erbe sein wird und dass aller Besitz des Vaters auf ihn übergehen wird. Dies ist manchmal schwierig zu glauben. Besonders, wenn wir gerade in einer schwierigen Situation sind wie beispielsweise arbeitssuchend oder Eheprobleme haben. Doch Gott beschenkt uns mit zwei Sachen: Weder vorhalten noch vorenthalten: Weder hält Gott uns das Böse vor, was wir gemacht haben, noch will er uns Gutes vorenthalten. Weil er sich uns selbst schenkt in Jesus.¹⁵ Wenn wir Jesus haben, haben wir alles.¹⁶ Oftmals fühle ich mich von Gott beschenkt, wenn ich daran denke, dass ich in der Schweiz leben darf. Dass wir auch so eine gut ausgebaute Infrastruktur haben und viele gute Ärzte und Spitäler.

D) Gott beschenkt uns mit Freude

„*Aber man muss doch jetzt fröhlich sein und sich freuen.*“ Das Interessante ist hier, das steht: Wir müssen uns doch jetzt freuen. Die Liebe und die Vergebung, die Gott uns anbietet, lösen in uns eine übernatürliche Freude aus.¹⁷ Die Geschichte der beiden verlorenen Söhne steht im Zusammenhang mit zwei weiteren Gleichnissen: Dem Gleichnis vom verlorenen Schaf und dem Gleichnis der verlorenen Münze. In allen drei Gleichnissen geht es um die Freude: Gott freut sich, wenn Menschen zu ihm umkehren. Weil Gott uns zu seinem Freudenfest einlädt, dürfen auch wir uns freuen, festen und feiern. Dazu gehört auch die Freude an Essen und Trinken: „*Es gibt nichts Besseres für den Menschen, als dass er isst und trinkt und seine Seele Gutes sehen lässt bei seinem Mühen. Auch das sah ich, dass dies alles aus der Hand Gottes kommt.*“¹⁸ Mir hilft es, mit meinen Freunden jeweils meinen Geburtstag zu feiern als Zeichen der Freude, dass Gott mir wieder ein Lebensjahr geschenkt hat.

¹⁵ „Wir werden nie aufhören, entweder jüngere oder ältere Brüder zu sein, solange wir nicht unsere Bedürftigkeit eingestehen, durch den Glauben Ruhe finden und staunend auf das Werk unseres wahren älteren Bruders blicken: Jesus Christus“, Timothy Keller, *Bedingungslos geliebt*, S. 96.

¹⁶ „Sondern alle Veränderung kommt daher, dass Sie ihr Verständnis vom Heil Christi vertiefen und aus den Veränderungen heraus leben, die dieses Verständnis in Ihrem Herzen bewirkt“, Timothy Keller, *Bedingungslos geliebt*, S. 124.

¹⁷ „Solange Sie versuchen, sich Ihr Heil zu verdienen, indem Sie Gott durch Ihre guten Taten beherrschen, werden Sie niemals sicher sein, gut genug für ihn gewesen zu sein. Sie sind sich einfach nicht sicher, dass Gott Sie liebt und Freude an Ihnen hat“, Timothy Keller, *Bedingungslos geliebt*, S. 70.

¹⁸ Prediger 2,24; vgl. 3,13; 5,17; 8,15.

E) Gott schenkt uns seine Liebe zu den Verlorenen

Der Vater schliesst seine Rede mit dem Satz: „*denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden und verloren und ist gefunden worden.*“ Der Vater lädt seinen älteren Sohn ans Freudenfest ein. Es hat Jesus alles gekostet, unsere Sünde zu tragen: Sein Leben, Sterben und Auferstehen.¹⁹ Gott schenkt uns seine grosse Liebe für Verlorene, für Menschen, die Jesus Christus noch nicht als persönlichen Herrn und Heiland kennen. Vom 05.11. bis 07.11.2020 wird im Saalbau in Reinach eine Evangelisation stattfinden, wo wir Interessierte einladen können. Es werden drei Abende sein, an denen man sich bewusst für ein Leben mit Jesus entscheiden kann. Vor zwei Jahren haben sich einige aufgeregt wegen der Evangelisation Life on Stage in Oftringen. Doch wenn wir zum Glauben an Jesus einladen, dann laden für Menschen an das grösste und schönste Fest ein, das nie mehr aufhört.

Fazit

Die Geschichte bricht plötzlich ab. Wir erfahren nicht, wie der ältere Sohn reagiert hat. Ob er der Einladung seines Vaters gefolgt ist und auch am Freudenfest teilgenommen hat oder ob er in seiner Hartherzigkeit verharret ist. Die Geschichte hat bewusst ein abruptes Ende, um uns nachdenklich zu machen. Um uns die Fragen zu stellen: Bin ich vom Typ her eher der jüngere Sohn, der ein ausschweifendes Leben ohne Gott und seine biblischen Gebote führt, oder bin ich eher der ältere Sohn, der zwar schon lange bei Gott ist, aber nur aus Angst und Pflicht? Oder eine Mischung aus beiden? Sowohl im jüngeren als auch im älteren Sohn habe auch ich mich teilweise wiedererkannt. Gott löst in uns eine Veränderung aus, wenn wir seine Liebe für uns immer tiefer verstehen. Seine Liebe zeigte er uns in Jesus Christus.²⁰

Buchtip

Wenn dich diese Predigt aufgeregt hat, weil du dich teilweise im älteren Sohn wiedererkannt hast, dann kann es gut sein, dass Gott an dir wirkt und dir etwas aufzeigt. So ist es mir nämlich auch ergangen, als ich das Buch von Timothy Keller „Bedingungslos geliebt“ gelesen habe. Ich erkannte in mir einen gewissen Hang zum älteren Bruder. Aber das Gute ist: Wir müssen nicht bei diesem Befund stehenbleiben. Denn Gott wirkt an uns. Bei der schriftlichen Form dieser Predigt habe ich einige Zitate aus diesem Buch von Timothy Keller in die Fussnoten eingearbeitet. Ich empfehle das Buch allen sehr. Auch im Hauskreis kann es gewinnbringend gemeinsam gelesen werden.

Schluss

Gott bietet uns im EVANGELIUM, in der frohen Botschaft und guten Nachricht, einen dritten Lebensweg an als Alternative zur Geschichte des jüngeren und älteren Sohnes. Der jüngere Sohn wollte sich selber verwirklichen, wollte von Gott und der Bibel nichts mehr wissen. Der ältere Sohn war selbstgerecht und diente Gott ohne Freude, nur aus Furcht. Jesus bietet uns eine lebendige Beziehung mit Gott an, weil er für uns gestorben und auferstanden ist, um unsere Schuld zu tilgen.²¹ Wenn wir uns regelmässig vergegenwärtigen, dass Gott uns liebt und Jesus den höchsten Preis dafür gezahlt hat, um uns zu erretten, dann wachsen wir im Glauben. Diese Errettung führt uns zum grössten Fest im Himmel, wo ewige Freude sein wird: „*Aber man muss doch jetzt fröhlich sein und sich freuen.*“ Amen.

¹⁹ „Wie können sich die inneren Vorgänge des Herzens von einer Dynamik der Furcht und des Zorns hin zu einer Dynamik der Liebe, Freude und Dankbarkeit verändern? Das geht nur so: Sie müssen bewegt sein von dem Anblick, was es gekostet hat, Sie nach Hause zu bringen!“ Timothy Keller, *Bedingungslos geliebt*, S. 92.

²⁰ „Wir stehen scheinbar vor der Wahl, uns entweder von Gott abzuwenden und den Wünschen unseres Herzens genauso zu folgen wie der jüngere Bruder – oder unser Verlangen zu unterdrücken und unsere moralische Pflicht zu tun wie der ältere Bruder. Doch die aufopfernde, kostbare Liebe Jesu am Kreuz ändert das. Wenn wie die Schönheit dessen sehen, was er für uns getan hat, zieht das unsere Herzen zu ihm hin. Wir erkennen, dass die Liebe, die Grösse, der Trost und die Ehre, die wir in anderen Dingen gesucht haben, *hier* zu finden sind“, Timothy Keller, *Bedingungslos geliebt*, S. 95, kursiv im Original.

²¹ „Das Evangelium von Jesus hat nichts mit religiös oder unreligiös, moralisch oder unmoralisch, moralistisch oder relativistisch, konservativ oder liberal zu tun. Es ist auch nichts, was in der Mitte einer Skala zwischen zwei Extremen einzuordnen wäre – es ist etwas völlig anderes. Das Evangelium unterscheidet sich von den anderen beiden Ansätzen: Aus seiner Sicht ist jeder auf dem falschen Weg. Jeder ist geliebt. Und jeder ist aufgerufen, das zu erkennen und sich zu ändern“, Timothy Keller, *Bedingungslos geliebt*, S. 53.

Weiterführende Literatur

Timothy Keller. Bedingungslos geliebt: Von zwei verlorenen Söhnen und einem liebenden Vater. Basel: Fontis. 4. Aufl. 2015.

Filmtipp

Wayward: Der verlorene Sohn. 2014.

Anmerkungen

Diese Geschichte wird auch „das Gleichnis vom verlorenen Sohn“ genannt. Eine Bibelübersetzung nennt sie treffend: „das Gleichnis von den beiden verlorenen Söhnen.“ „Jesus bringt zum Ausdruck, dass sowohl die Gottlosen als auch die Frommen geistlich verwirrt sind, dass beide mit dem Leben in einer Sackgasse stecken und dass jede Vorstellung, die die Menschheit sich bisher davon gemacht hat, wie man Verbindung zu Gott bekommt, falsch war.“²²

Fragen zum Nachdenken und Diskutieren

- A) Erkennst du dich eher in der Figur des jüngeren oder des älteren Sohnes wieder? Warum?
- B) Kennst du Gott als liebenden Vater? Fühlst du dich als sein Kind?
- C) Wann fühlst du dich in Gottes Gegenwart?
- D) Wann fühlst du dich von Gott reich beschenkt?
- E) Wann schenkt dir Gott Freude?
- F) Wie schenkt dir Gott Liebe zu den Verlorenen (Menschen, die Jesus noch nicht kennen)?

²² Timothy Keller, Bedingungslos geliebt, S. 20.